

17. Juli 2017
hbv IIIb MCM/mmk

Rundschreiben Nr. 81/2017

Umsetzung der Herbstdüngung nach der neuen Düngeverordnung

Die seit dem 02. Juni 2017 gültige neue Düngeverordnung muss bereits zur Herbstdüngung 2017 berücksichtigt werden. Die wichtigsten Änderungen sind nachfolgend noch einmal kurz zusammengefasst:

Neue Sperrfristen zur flüssigen Wirtschaftsdüngung und Festmist

Stickstoffhaltige Düngemittel **mit einem wesentlichen N-Gehalt** (Summe organischer und mineralischer Stickstoff >1,5% Gesamtstickstoff der TM) unterliegen nach der neuen Düngeverordnung folgenden Sperrfristen:

- Ab der **Ernte der Hauptfrucht** auf **Ackerland** bis Ablauf des **31.01.** des Folgejahres
- Von **01.11.** bis Ablauf des **31.01.** des Folgejahres auf **Grünland**, Dauergrünland und mehrjährigem Feldfutterbau (bis 15. Mai gesät)
- Von **15.12.** bis **15.01** des Folgejahres für **Festmist** von Huf- und Klautentieren, festen Gärresten und Kompost

Ohne Berücksichtigung der Ausnahmen ist **keine Düngung zur Strohrotte** erlaubt. Allgemein gilt zur Herbstdüngung die Grenze zur Ausbringung von **60 kg Gesamt-N/ha und 30 kg Ammonium-N/ha**.

Ausnahmen vom Düngeverbot während der Sperrfristen

Folgende Kulturen bilden die Ausnahme der Sperrfristregelung auf Ackerland:

Wintergerste nach Getreidevorfrucht mit einer Aussaat bis zum 01. Oktober. Winterraps, Zwischenfrüchte und Feldfutter mit einer Aussaat bis zum 15. September. Zu diesen Kulturen dürfen im Rahmen der Höchstwerte (s. oben) bis zum **01.Oktober mit einer Anfertigung der Düngebedarfsermittlung alle mineralischen/alle organischen und alle organisch-mineralischen Düngemittel** eingesetzt werden.

Düngebedarfsermittlung

Die Ermittlung des Herbst-Düngebedarfs zu den Ausnahmen ist für jeden Schlag bzw. für jede Bewirtschaftungseinheit **vor der Düngung zu ermitteln** und muss **in schriftlicher Form vorliegen**. Der ermittelte Düngebedarf sollte zu keinem Zeitpunkt überschritten werden. Zur Ermittlung des Düngebedarfs berücksichtigten Parametern zählen der festgelegte Standardertrag je Hauptkultur mit festem Düngebedarf, sowie Zu- und Abschläge. Dazu zählen Ertragsdifferenzen, die Berücksichtigung aus Nmin-Proben oder Richtwerten, Humusgehalt des Bodens (< 4%), Anrechnung der org. Düngung aus dem Vorjahr oder durch Vorfrucht.

Links zur schriftlichen Dokumentation durch vereinfachte Tabellen zur Dokumentation sind unten aufgeführt. Alle zur Ermittlung des Düngedarfs angegebenen Parameter können auch als Richtwerte der Düngeverordnung entnommen werden. (Tab. 2,3,6,7 DüV, siehe HBV-Rundschreiben Nr. 74 vom 02.06.2017 und http://www.gesetze-im-internet.de/d_v_2017/D%C3%BCV.pdf)

Kein Düngedarf besteht, mit Blick auf die Ausnahmekulturen der Sperrfrist, zu den Vorfrüchten Winterraps, Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Feldgemüse, Leguminosen, Leguminosenge-menge (>50% Leguminosen Samenanteil). Nach Winterraps als Vorfrucht ist eine Düngung nur dann zugelassen wenn es sich um kalte/tonige Böden handelt, wenn langjährig mit konservierender Bodenbearbeitung bestellt wurde oder wenn es sich um Rekultivierungsflächen nach Bergbauarbeiten handelt.

Im Folgenden finden sie Links zur Ermittlung des Düngedarfs als Hilfestellung:

<http://pflanzenproduktion.llh-hessen.de/sba/public/sbadbe-start.htm>

Der LLH stellt einen Düngedarfsermittler zur Verfügung, welcher in den nächsten Wochen noch um die Ermittlung der Phosphatdüngung erweitert wird. Ebenfalls folgen wird eine schriftliche Ausführung zur Dokumentation. Verweisen möchten wir in diesem Zusammenhang auf den Bericht des LLH und RP Kassel im kommenden Landwirtschaftlichen Wochenblatt, welcher sich mit der Herbsdüngung 2017 befasst. Wir empfehlen diesen Beitrag zur Dokumentation aufzubewahren und haben die notwendigen Tabellen diesem Rundschreiben ebenfalls angehängt.

Weiterhin verweisen zur Ermittlung und Dokumentation möchten wir auf:

<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/ackerbau/duengung/duengeverordnung/dbbe/dbe-acker/index.htm>

und

<http://www.lms-beratung.de/index.phtml?showdata-59&Instanz=145&Datensatz=150&SpecialTop=40>

Dort können sie Unterlagen zur handschriftlichen Dokumentation der Düngedarfsermittlung runterladen.

Hessischer Bauernverband e. V.

gez. Peter Voss-Fels
Generalsekretär

Tabelle 1: Nährstoffgehalt organischer Düngemittel

zusammengestellt von C. Bernhard aus dem Datenbestand des LHL Kassel-Harleshausen

Datenbestand bis einschließlich 2015,

rechtlich begrenzende Ausbringungsmenge ist grau hinterlegt

Güllen ^{a)}	TS	ges . N	NH4- N ^{b)}	max Aus- bringungsmenge Herbst (m ³) □ NH4_N Gesamt N		P2 O5	K2 O	Mg O	S
	%	kg/ m3	kg/ m3	30	60	kg/ m3	kg /m 3	kg /m 3	kg/m3
Rindergülle	8,3	3,7	2,2	13,6	16,2	1,6	4,3	1,0	0,4
Milchviehgülle	8,9	3,6	2,0	15,0	16,7	1,8	4,1		0,4
Jungvieh/Bullengülle	7,2	3,4	1,8	16,7	17,6	1,4	3,8		
Schweinegülle	4,1	4,4	3,5	8,6	13,6	2,2	2,7	0,9	0,3
Sauen/Ferkelgülle	2,9	2,9	2,5	12,0	20,7	1,6	1,9		0,2
Mischgülle	6,8	3,9	2,5	12,0	15,4	1,9	4,0		0,4
Biogasgülle	6,9	4,7	3,5	8,6	12,8	1,9	4,9	0,8	0,5
Biogasgülle, flüssig	4,9	6,7	4,6	6,5	9,0	0,9	3,0	0,4	0,4
Geflügelmist ^{a)}	TS	ges . N	NH4- N ^{b)}	max Aus- bringungsmenge Herbst (dt) □ NH _i _N Gesamt N		P2 O5	K2 O	Mg O	S
	%	kg/ dt	kg/d t	30	60	kg/ dt	kg /dt	kg /dt	kg/dt
Geflügelmist <40% TS	27,3	1,6	0,2	150, 0	37,5	1,1	1,1	0,4	0,2
Geflügelmist >40% TS	55,3	2,7	0,5	60,0	22,2	1,8	2,2	0,7	0,3
Biogasgülle, fest	22,9	0,8	0,1	300, 0	75,0	0,7	0,3	0,3	0,2
Klärschlamm flüssig ^{a)}	TS	ges . N	NH4- N ^{b)}	max Aus- bringungsmenge Herbst (m ³) □ NH4_N		P2 O5	K2 O	Mg O	S

				Gesamt N					kg/m ³
	%	kg/m ³	kg/m ³	30	60	kg/m ³	kg/m ³	kg/m ³	
Klärschlamm, 0-5 % TS	2,8	1,3	0,4	75,0	46,2	1,3	0,2	0,3	0,2
Klärschlamm, 5-10% TS	6,6	1,8	0,4	75,0	33,3	1,9	0,3	0,7	0,5
Klärschlamm, 10-20% TS	15,9	7,5	0,7	42,9	8,0	5,2	0,7	1,5	1,2
Klärschlamm fest ^{a)}	TS	ges. N	NH ₄ -N ^{b)}	max Ausbringmenge Herbst (dt) □ NH ₄ -N Gesamt N		P ₂ O ₅	K ₂ O	MgO	S
	%	kg/dt	kg/dt	30	60	kg/dt	kg/dt	kg/dt	kg/dt
Klärschlamm, 20-30% TS	24,5	1,0	0,2	150,0	60,0	1,6	0,1	0,3	0,2
Klärschlamm, 30-40% TS	33,9	0,8	0,1	300,0	75,0	1,5	0,1	0,4	0,2
Klärschlamm, 40-80% TS	42,4	0,8	0,1	300,0	75,0	1,0	0,1	0,4	0,3
Klärschlamm, > 80% TS	95,9	3,6	0,6	50,0	16,7	7,8	0,3	0,9	1,0
Anmerkung: a) Mediane aus Analysenanzahl n>10									
b) NH ₄ -N Werte bis 2012									

Tabelle 2: Empfehlung VLK zur Herbstdüngung

Kultur	Vorfrucht	lang-jährige organische Düngung	Erntereste der Vorfrucht	Empfehlung	
				kg N/ha	Bemerkung
Winterraps		ja		-	keine N Düngung notwendig
		nein	abgefahren	40	
			verblieben	60	
				60	bei Mulch oder Direktsaat, unabhängig von Vorfrucht, org. Düngung oder Verbleib von Ernteresten
Wintergerste	Getreide	ja			keine N Düngung notwendig
		nein	abgefahren	20	
			verblieben	40	
Wintergerste	alle anderen Vorfrüchte				keine N Düngung notwendig
Ackergras		ja			Keine Düngung notwendig Bei Aussaat nach dem 15.09.
		nein			Nutzung im Anbaujahr: N-Düngung nach Bedarf, Einschränkungen zur Düngung nach der Ernte der Hauptfrucht gelten nicht
			40 - 60		Nutzung im Folgejahr: Aussaat bis 15.09.
			30 - 40		Nutzung im Folgejahr: Aussaat nach 15.09.
Zwischenfrüchte		nein		40 - 60	

o. Leguminosen					
Zwischenfrüchte (100% Leguminosen)		nein			keine N Düngung notwendig

Tabelle 3: Maximal zulässige Mengen NH₄N und Gesamt N nach Ernte der letzten Hauptfrucht je Hektar (§ 6 (9))

Kultur	mineralischer Dünger	Organischer Dünger				
		Stallmist v. Huf und Klautentier	Güllen	Geflügel-m	Kompost	Klär-schlamm
Gerste (Getreidevorfrucht)	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	0	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N *	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N
Winterraps	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	0	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N *	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N
mehrij. Feldfutterbau (Aussaat bis 15.05)	0	0	0	0	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N *	-
Feldfutterbau (Aussaat zwischen 15.05. und 15.09.)	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	0	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N *	-
Zwischenfrucht	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	0	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N *	30 kg NH ₄ -N 60 kg Ges.-N
Grünland/ Dauergrünland	0	0	0	0	510*	-

* = 510kg N/ha = Gesamtmenge für drei Jahre

- = keine Anwendung zulässig

0 = Mengenbeschränkung durch ermittelten und aufgezeichneten Düngebedarf

Tabelle 4: Verbotzeiträume für die Aufbringung für ausgewählter N-haltiger Düngemittel und Kulturen nach Ernte der Hauptfrucht (§ 6 (8))

0 = keine Düngung zulässig

Kultur	mineralischer Dünger	organisches Düngemittel				
		Stallmist von Huf und Kleintieren	Güllen	Geflügelmist	Kompost	Klärschlamm
Weizen	0	15.12. – 15.01	0	0	15.12. – 15.01	0
Gerste (Getreidevorfucht)	01.10. – 31.01.	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01	01.10. – 31.01	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01..
Gerste sonstige Vorfürchte	0	15.12. – 15.01	0	0	15.12. – 15.01	0
Roggen	0	15.12. – 15.01	0	0	15.12. – 15.01	0
Triticale	0	15.12. – 15.01	0	0	15.12. – 15.01	0
Winterraps	01.10. – 31.01.	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01	01.10. – 31.01	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01.
mehrij. Feldfutterbau (Aussaat bis 15.05)	01.11. - 31.01.	15.12. – 15.01	01.11. - 31.01.	01.11. - 31.01.	15.12. – 15.01	0
Feldfutterbau (Aussaat zwischen 15.05. und 15.09.)	01.10. – 31.01.	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01.	01.10. – 31.01.	15.12. – 15.01	0
Zwischenfrucht*	01.10. – 31.01.	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01.	01.10. – 31.01.	15.12. – 15.01	01.10. – 31.01.
Grünland/ Dauergrünland	01.11. - 31.01.	15.12. – 15.01	01.11. - 31.01.	01.11. - 31.01.	15.12. – 15.01	-